

Medienmitteilung 28. August 2013

**9. World Demographic & Ageing Forum in St. Gallen –
Thema Wettbewerbsfähigkeit**

Wettbewerb ist das beste Instrument, die Qualität zu erhöhen

St. Gallen: Die Wettbewerbsfähigkeit in einem regulierten Markt sichern, als Krankenversicherung über Innovation nachdenken, in 18 Jahren aus einer genossenschaftlichen Logistikfirma ohne Zukunft ein erfolgreiches, international ausgerichtetes Unternehmen zu schaffen, nachhaltige Unternehmensentwicklung, bei der Gewinn um jeden Preis nicht mehr im Fokus steht: an der Nachmittagssession des letzten Tages des 9. World Demographic & Ageing WDA Forums in St. Gallen stand das WDA Handlungsfeld «Wettbewerbsfähigkeit» im Mittelpunkt. Galenica Verwaltungsratspräsident Etienne Jornod, KPT Verwaltungsratspräsident Thomas Zeltner und Paola Ghillani, IKRK-Mitglied Ex Max-Havelaar-Chefin. In einer Paneldiskussion versuchten am Schluss Vertreter von Swissmem, Interpharma, Economiesuisse und vom Gewerbeverband Travail.Suisse Präsident Martin Flügel zu überzeugen, den Unsinn der 1:12 Initiative zu erkennen.

«Ein Unternehmen funktioniert nicht, wenn es die Nachfrage, den Markt ausser Acht lässt. Nachhaltigkeit und Gewinnorientierung müssen aber keine Gegensätze sein.» Die ehemalige Max-Havelaar-Chefin Paola Ghillani und heutige Unternehmensberaterin und ehrenamtliche Verwaltungsrätin des IKRK weiss, dass eine nachhaltige Unternehmensführung zum Erfolg führen kann. Max Havelaar hat unter ihrer Leitung den Umsatz innert fünf Jahre von 42 auf 210 Millionen Franken gesteigert. Mit Blick auf die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz zeigt sich Ghillani überzeugt: «Das Kreuz in unserer Landesflagge ist unsere Stärke. Wir haben ausgezeichnete Voraussetzungen, um auch in Zukunft wettbewerbsfähig zu bleiben.»

Wie dies auch geschafft werden kann, zeigte Etienne Jornod in seiner Funktion als Verwaltungsratspräsident von Galenica auf. Von 1995 bis 2012 hat das ursprünglich genossenschaftlich strukturierte Logistikunternehmen für Apotheken seinen Umsatz um über 2'200% auf 4,9 Mrd. Franken gesteigert und ist heute eine international tätige, diversifizierte Unternehmensgruppe, die Pharmazeutika entwickelt, produziert und weltweit vertreibt und in der Schweiz Apotheken führt, Logistikdienstleistungen anbietet sowie Datenbanken und Netzwerke etabliert. Zu Galencia gehören heute unter anderem die weltweit tätige Vifor Pharma Gruppe und in der Schweiz die Apothekerkette Amavita.

Beeindruckt von der Entwicklung von Galenica zeigte sich auch Prof. Thomas Zeltner, heutiger Verwaltungsratspräsident der KPT Krankenversicherungsgruppe und langjähriger Direktor des Bundesamtes für Gesundheit BAG. Eine Krankenversicherung können die Landesgrenzen nicht überschreiten und zu einem Weltunternehmen werden, aber er habe schon als BAG-Chef die mangelnde Innovation bei den Krankenkassen bemängelt. Zeltner: «Das Krankenversicherungsgesetz bietet an sich viel Freiraum.» Eines der grössten Probleme im Schweizerischen Gesundheitswesen sieht Zeltner bei der mangelnden Transparenz: «Jeder hockt auf seinen Daten und will sie nicht zeigen, weil er sich vor dem möglichen Wettbewerb fürchtet.»

Für Zeltner steht mit Blick auf den demografischen Wandel die Frage im Zentrum, wie Krankenkassen für multimorbide über 50jährige gute Dienstleistungen anbieten können, die letztlich auch finanzierbar sind.

«Da müsst ihr nun eben durch.»

Eine kurze aber emotionale Diskussion fand in der Paneldiskussion der Verbandsdirektoren zum Thema Wettbewerbsfähigkeit und Demografie statt. Interpharma Generalsekretär Thomas Cueni, Swissmem Direktor Peter Dietrich, Kurt Gfeller, Vizedirektor des Gewerbeverbandes, und Rudolf Minsch, Chefökonom bei der Economiesuisse, nahmen Travail.Suisse Präsident Martin Flügel in die Zange. Anlass war die bevorstehende Abstimmung über die 1:12 Initiative. Rudolf Minsch stellte mit Besorgnis fest, dass von Links und auch von Rechts versucht werde, die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz zu schwächen: «Von links auf einer Art Gerechtigkeitsschiene die mehr Regulierung und Umverteilung fordert und von rechts mit Forderungen nach Zuwanderungsbeschränkungen.» Dabei müsste die Frage doch lauten, wie das Erfolgsmodell Schweiz bewahrt werden könne, damit auch in Zukunft Wertschöpfung generiert, Steuern bezahlt und Arbeitsplätze geschaffen werden könnten. Auf den Punkt brachte es Swissmem Direktor Dietrich: «Mit einer Annahme der 1:12 Initiative würde unser Standortvorteil flöten gehen. Diese Initiative ist verantwortungslos.»

Gelassen auf die Kritik reagierte Travail.Suisse Präsident Martin Flügel. Das Zustandekommen der Initiative sei das Ergebnis eines Vertrauensverlustes der Bevölkerung in die Wirtschaft aufgrund von Lohnexzessen in der Vergangenheit: «Da müsst Ihr nun eben durch», war sein lapidarer Kommentar auf die geäusserten Befürchtungen und Kritikpunkte. Interpharma Generalsekretär Thomas Cueni resumierte dennoch hoffnungsvoll: «Vier von fünf Schweizerinnen und Schweizer sind mit ihrem Lohn zufrieden. Ich bin überzeugt, dass die Stimmberechtigten erkennen werden, dass diese Initiative völlig quer in der Landschaft steht und vertraue auf ihre Intelligenz und Weitsicht.»

Über das World Demographic & Ageing Forum St. Gallen

Mit welchen Lösungen kann die Wettbewerbsfähigkeit der Schweiz im Bewusstsein der demografischen Herausforderungen und mit Blick auf das immer rauer werdende internationale Wettbewerbsklima nachhaltig gestützt, gefördert und weiterentwickelt werden? Antworten auf diese zentrale Frage werden am WDA Forum in St. Gallen gesucht und diskutiert.

Nur mit einer ganzheitlichen Betrachtungsweise lassen sich nachhaltige Lösungen entwickeln, die Herausforderungen meistern und die Chancen nutzen. Das WDA Forum beleuchtet interdisziplinär die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, gesundheits- und bildungspolitischen Konsequenzen des absehbaren Wandels. Es bietet eine internationale und permanente Plattform für Alters- und Generationenfragen, die Möglichkeiten zur weltweiten Koordination der Bemühungen und Tätigkeiten in diesem Themenkomplex bietet.

Kontakt

Stefan Wild, Direktor WDA Forum AG
swild@wdaforum.org / Tel: 079 467 15 80

World Demographic & Ageing Forum
Kornhausstrasse 18, Postfach 2239, 9001 St. Gallen
www.wdaforum.org